

Dienstag
11.
Oktober

285. Tag des Jahres 2016
81 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 41

07:44 Uhr
18:40 Uhr
16:33 Uhr
01:26 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Rasenmäher

Am Samstag hat Paul den Rasen gemäht. »Wahrscheinlich zum letzten Mal in diesem Jahr«, sagte er zu seiner besseren Hälfte. Und die erwiderte: »Das haben wir im vergangenen Jahr im Oktober auch gedacht, und dann war es im Dezember so warm, dass der Witz erzählt wurde: Darf man eigentlich an Heiligabend den Rasen mähen? – Nur, wenn man den Nachbarn nicht beim Grillen stört.« Stimmt, dachte Paul, daran erinnerte er sich auch. Und nachdem man ja in diesem September – zumindest theoretisch – schon im Freibad Spekulatius und Dominosteine naschen konnte, beschloss er, kein Risiko einzugehen. Jedenfalls schob er den Rasenmäher in der Garage nicht zu weit nach hinten – sicher ist sicher!

Stefanie Winkelkötter

Fasten mit dem Kneipp-Verein

Espelkamp (WB). Wer seine guten Vorsätze für einen gesünderen Lebensstil in die Tat umsetzen möchte, hat bei einer Fastenkur des Kneipp-Vereins Espelkamp Gelegenheit. Mit Gleichgesinnten fasten, um Ballast loszuwerden und sich ausgeglichener, stärker und zufriedener zu fühlen, ist das Ziel des Fastens. Sechs abendliche Treffen sowie Unterstützung und Beratung durch einen Arzt und die Kursleiterin gehören zum Seminar dazu. Der Fastenkurs ist für den Zeitraum vom 14 bis 21. Oktober angesetzt. Beginn ist um 19 Uhr bei Holsing-Vital, Brunnenallee 3, in Preußisch Oldendorf-Bad Holzhausen. Anmeldungen telefonisch unter 0 57 41/27 54 70 oder unter 0 57 71/43 55.

Wanderung durch das Glacisviertel

Espelkamp (WB). Die Wandergruppe der BSG-Espelkamp wandert am Sonntag, 16. Oktober, durch das Glacisviertel und die Fischerstadt von Minden. Anschließend ist um 12 Uhr ein gemeinsames Mittagessen geplant. Abfahrt ist am Wilhelm-Kern-Platz um 10 Uhr. Anmeldungen unter Telefon 0 57 43/92 04 17.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

...und sieht einen Mann, der mit seinem Terrier vom neuen Einkaufszentrum in Richtung Kino geht. Dabei hat der Vierbeiner die Tageszeitung im Maul und geht damit ein paar Meter seinem Herrchen voraus. Das ist ein besonderer Service, der den Passanten in der City in jedem Fall ein Lächeln auf das Gesicht zaubert, denkt. . . EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice, Anzeigenannahme
Telefon 0 57 41 / 34 29 0
Fax 0 57 41 / 34 29 31
Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5, 32339 Espelkamp
Felix Quebbemann 0 57 72 / 97 91 11
Arndt Hoppe 0 57 72 / 97 91 12
Fax 0 57 72 / 97 91 20
espekkamp@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Rotorblatt tötet Mäusebussard

Windkraftanlage: NABU kritisiert Tod eines Vogels in Frotheim

Frotheim (WB/fq). Die Energie aus Windkraft erlangt einen immer größeren Stellenwert bei der Stromerzeugung. Doch gibt es dabei auch Verlierer – so zum Beispiel in der Tierwelt.

Ein aufmerksamer Bürger sei Zeuge gewesen, wie am vergangenen Donnerstag der Mäusebussard vom Rotorblatt einer Windkraftanlage in Frotheim erschlagen worden ist. Dies teilten jetzt der NABU (Naturschutzbund Deutschland) und der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) in einer Pres-

»Schon in der Vergangenheit ist es zu nachgewiesenen Todesfällen, zum Beispiel beim Weißstorch, gekommen.«

semittteilung. Der tote Mäusebussard wurde unweit der dort aufgestellten Windanlage entdeckt. Dies sei der Preis der Energiewende, hieß es in der Mitteilung.

Vogelschlag durch Windräder finde nicht nur irgendwo statt, sondern auch im Kreis Minden-Lübbecke. Und dass der Vogel durch die Windkraftanlage getötet wurde, stehe außer Frage, wie die beiden Einrichtungen weiter erläuterten.

»Schon in der Vergangenheit ist es zu nachgewiesenen Todesfällen, zum Beispiel beim Weißstorch, im Kreisgebiet gekommen«, erklärte Lothar Meckling vom NABU Minden-Lübbecke weiter. Die Dunkelziffer der getöteten Tiere sei hoch. »Sie sind in der Fläche schwer zu sehen und nach dem Besuch von Füchsen schon morgens nicht mehr zu finden. Fledermäuse, die vorwiegend nachts den Anlagen zum Opfer fallen, werden so gut wie gar nicht entdeckt, weil sie zu klein oder

morgens bereits vertilgt sind«, erklärten NABU und BUND.

Es sei bekannt, dass Windenergieanlagen (WEA) zu bestandsgefährdenden Einbrüchen bei bestimmten Vogelarten und Fledermäusen führen können.

Eine neue große Studie, an der die Universität Bielefeld beteiligt war, zeigt, dass bereits die Zahl der jetzt vorhandenen Anlagen in Norddeutschland langfristig sogar den Bestand des häufigen Mäusebussard zum Aussterben bringen kann. Dies zeige, dass der Umweltschutz in der aktuellen Genehmigungspraxis zu kurz kommt. »Besonders gefährdet ist der Rotmilan, der in Deutschland sein Hauptverbreitungsgebiet hat.«

So werde gerade in Porta Westfalica eine Windkraftanlage 900 Meter von einem Rotmilanhorst entfernt errichtet, »obwohl die Empfehlungen der Vogelschutzwarten für diese Art einen Mindestabstand von 1500 Meter vorsehen«. Absurderweise sitze das an den Flügel markierte Männchen regelmäßig auf einem Mast in unmittelbarer Nähe des schon vor Wochen fertiggestellten Fundaments. Jetzt seien die Kräne zur Errichtung der Anlage angerückt. Anwohner und NABU-Landesverband haben Klage eingereicht, das Verwaltungsgericht Minden hat noch nicht entschieden. »Pikanterweise erreichen BUND- und NABU-Kreisverband im Beteiligungsverfahren gerade zwei weitere Anträge des selben Betreibers in unmittelbarer Nähe«, so Meckling weiter.

Die Kreisgruppen des BUND und NABU verweigerten sich nicht dem Ausbau der Windenergie. »Aber im Vordergrund darf nicht ausschließlich die Gewinnmaximierung von Betreibern und Flächenverpächtern stehen. Hier erwarten die Verbände von Behörden und Politik einen stärkeren und konsequenteren Einsatz für den Schutz von Menschen und betroffenen Tierarten sowie des Landschaftsbildes.«



Der geschlagene Mäusebussard ist unweit der Windkraftanlage in Frotheim gestorben.

»Es geht auf jeden Fall weiter«

Espelkamp (fq). Die zweite Auflage des Kurzfilmfestivals »Spitziale« hat die Erwartungen der Organisatoren des gleichnamigen Vereins mehr als erfüllt. »Wir sind sehr zufrieden«, sagte Stephan Fröhlich, Initiator der »Spitziale« und Vorstandsvorsitzender des Vereins, im Gespräch mit der ESPELKAMPER ZEITUNG. Das Interesse der Kinogänger ist enorm gewesen. »Es war mehr als voll. Wir mussten sogar noch Klappstühle hinstellen, damit alle Besucher Platz finden«, führte Fröhlich zum großen Interesse an den Vorführungen im Elite-Kino aus.

Das Publikum habe an den 22 Filmen sichtlich Spaß gehabt und die Jury mit den drei bekannten Schauspielern Michaela May, Sarah Alles und Patrick Mölleken sei begeistert gewesen. »Sie haben das Kino gelobt und auch die Stadt Espelkamp hervorgehoben.« Die drei hätten erklärt, dass sie gerne wieder kommen würden. Abschließend sagte Fröhlich zudem einen Satz, der das Herz aller Kinogänger höher schlagen lassen wird. Denn mit Blick auf eine weitere »Spitziale« im kommenden Jahr sagte er: »Es geht auf jeden Fall weiter.«

Den ersten Preis, den Goldenen Spitz dotiert mit 2000 Euro, holte sich das Drama »Anrath« (die ESPELKAMPER ZEITUNG berichtete gestern). Es wurden viele ernste Themen behandelt in den Werken. So beschäftigten sich gleich mehrere Beiträge mit den Themen Antisemitismus und Ausländerfeindlichkeit, wenn auch auf unterschiedliche Weise. Der Film »Abschts« zum Beispiel handelt davon, wie Menschen reagieren, wenn in der Nachbarschaft Flüchtlinge einquartiert werden. Regisseur Alexander Bambach wählte dafür die Komödie und erhielt dafür den Publikumspreis.



Stephan Fröhlich

Umsatzsteigerung zum runden Geburtstag

Unternehmen Aumann besteht seit 80 Jahren – Oktoberfest

Espelkamp (WB). Das Espelkamper Unternehmen Aumann hat mit seiner Belegschaft den 80. Geburtstag der Firma gefeiert. Während der Feierlichkeiten wurde nicht nur eine neue Montagehalle eingeweiht (die ESPELKAMPER ZEITUNG berichtete gestern). Auch die künftige Ausrichtung hin zur E-Mobilität wurde thematisiert.

So lasse die steigende Nachfrage nach Hybrid-Motoren Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Niermann optimistisch in die Zukunft blicken. »Die Marktlage ist zurzeit gut. Für 2016 planen wir eine Umsatzsteigerung von 20 bis 25 Prozent. Aumann hat weltweit

nur fünf bis zehn Mitbewerber, die eine entsprechende Projektgröße bearbeiten können«, sagte der Geschäftsführer. Der Umsatz für 2016 wird auf 50 Millionen Euro geschätzt.

Es sind Zahlen und Produktionssparten, mit denen zur Gründungszeit des Unternehmens noch nicht zu rechnen war. So war zu dem Zeitpunkt natürlich auch an Elektroautos noch nicht zu denken, nicht einmal der VW Käfer war erfunden. Es war das Jahr 1938, als Willy Aumann in Berlin den Grundstein für das Unternehmen legte. Dass in diesem Jahr der 80. Geburtstag ansteht, wurde am Freitag ausgiebig und zünftig fei-

ert.

Zu einem Oktoberfest hatte die Firma geladen. Und dieses glich einem Familienfest. Geschäftspartner waren eingeladen, aber auch die Mitarbeiter, ehemalige Aumann-Beschäftigte und ihre Familien. Das Bild war geprägt von zufriedenen Besuchern in Lederhosen oder Dirndl, von Brezen, von »Hau den Lucas« und Maßkrügen. Aber auch vom Tesla-Elektrosportwagen aus den USA. »Cook«, war der unmissverständliche Kommentar des 12-jährigen Fabian Wedel beim Anblick des Autos. Dass Pkw mit Elektromotor Zukunft haben, glauben also nicht nur die Vertreter von Aumann.



Zünftig ist es zugegangen beim Oktoberfest mit den ehemaligen Beschäftigten wie Karl-Heinz Te-geler (von rechts), Rolf-Wilhelm Tiemeier, Ernst Haschemeyer, Werner Hermjohann. Foto: Hemann



Der rote Renault Twingo ist von der Straße abgekommen und blieb auf der Seite liegen.

Wagen bleibt in Sträuchern liegen

20-jähriger Pizza-Taxi-Fahrer leicht verletzt

Frotheim/Isenstedt (WB). Leichte Verletzungen hat der 20-jährige Fahrer eines Pizzataxis erlitten, als er am Sonntagabend auf der Hauptstraße zwischen Frotheim und Isenstedt mit seinem Fahrzeug von der Straße abkam. Der Wagen, ein roter Renault Twingo, kippte nach Angaben der Polizei auf die Seite und blieb zwischen Sträuchern und Bäumen verdeckt abseits der Straße liegen. Zuvor hatte der Wagen aber noch zwei Maschendrahtzäune überrollt.

Der aus der Gemeinde Hille stammende 20-Jährige war eigenen Angaben zufolge aus Rich-

tung Frotheim kommend unterwegs, als er um kurz vor 21 Uhr ausgangs einer leichten Linkskurve auf der nassen Fahrbahn ins Schleudern gekommen ist.

Er habe zuvor noch vergeblich durch ein Bremsmanöver versucht, den Wagen auf der Straße zu halten, gab der Fahrer den Polizisten zu Protokoll.

Der Renault wurde später mit Hilfe eines Traktors geborgen. Währenddessen hatte bereits eine Rettungswagenbesatzung den 20-jährigen ins Krankenhaus nach Lübbecke gebracht. Den Schaden beziffert die Polizei auf etwa 4000 Euro.